

Pressemitteilung



Volkshochschulverband
Baden-Württemberg e. V.

Sperrfrist
bis 24. Juni 2009, 11 Uhr

Pressestelle
Sabine Steining
Raiffeisenstraße 14
70771 Leinfelden-Echterdingen

Tel.: 0711 75900-60

Fax: 0711 75900-41

Mobil: 0171 7135530

www.vhs-bw.de
steining@vhs-bw.de

24. Juni 2009

Die Volkshochschulen garantieren eine umfassende Weiterbildung: vom nachgeholten Schulabschluss bis zur Möglichkeit eines Studiums mit vhs-Zertifikaten

Die 174 Volkshochschulen in Baden-Württemberg mit ihren 734 Außenstellen ziehen eine positive Bilanz für das zurückliegende Arbeitsjahr 2008: Die Zahl der Teilnehmenden aller Veranstaltungen erhöhte sich in 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 60 000.

2008 haben insgesamt 2 071 995 Interessierte vhs-Veranstaltungen besucht. Das heißt, jeder Fünfte in Baden-Württemberg nutzte die vhs-Bildungsangebote.

Vor allem stieg die Zahl der geleisteten Unterrichtsstunden enorm und zwar um 88 914. Insgesamt wurden in 2008 2 638 848 Unterrichtsstunden geleistet, davon die meisten im Bereich Sprachen. Das ist die zweithöchste Zahl an Unterrichtsstunden seit 20 Jahren. Nur 1990 und 2002 wurden mehr Unterrichtsstunden erreicht.

Die Nachfrage nach Kursen war im Bereich Gesundheit mit 38,1 Prozent am höchsten, gefolgt von dem Bereich Sprachen mit 26,6%. Den Bereich Kultur und Gestalten fragten 16,1 Prozent nach, den Bereich Arbeit und Beruf 9,6 Prozent, den Bereich Politik-Gesellschaft-Umwelt 8 Prozent und den Bereich Grundbildung-Schulabschlüsse 1,6 Prozent.

Der Programmbereich Grundbildung-Schulabschlüsse hat sowohl bei den Kursen als auch bei den Unterrichtseinheiten und Teilnehmenden die höchste Steigerungsrate. Die Zahl der Teilnehmenden stieg in 2008 um 16 Prozent. Diese Entwicklung zeigt die Notwendigkeit, in vielen Fällen für den beruflichen Erfolg eine zweite Chance nutzen zu müssen. Allein 3270 Teilnehmende machten 2008 auf dem zweiten Bildungsweg ihr Abitur an der Volkshochschule.

Ein wichtiges Thema der Volkshochschulen bleibt angesichts der aktuellen Statistik die **Finanzierung** ihrer Arbeit. Nach wie vor ist in Baden-Württemberg der Anteil der Teilnahmeentgelte an der Gesamtfinanzierung sehr hoch: Mit 57 Prozent liegt er fast 17 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. „Dabei bedarf es gerade in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten einer Entlastung der Bevölkerung“, so Verbandsdirektor Dr. Hermann Huba.

Der durchschnittliche Eigenfinanzierungsanteil der baden-württembergischen Volkshochschulen liegt bei 65,2 Prozent. „Diese Quote ist bundesweit einmalig und für die Einrichtungen auf Dauer gefährlich, vor allem aber ist sie unsozial“, erklärt Huba.

Während der Anteil der Teilnahmeentgelte in Baden-Württemberg besonders groß ist, ist der Anteil der Landesförderung nach den massiven Kürzungen der vergangenen Jahre besonders klein: lediglich 5,8 Prozent steuerte das Land zur Finanzierung der Volkshochschularbeit 2008 bei. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 13,6 Prozent.

Ab 2009 soll die Förderung der Weiterbildung durch das Land allerdings um 2,9 Prozent angehoben werden. „Die Erhöhung um rund eine Viertelmillion Euro ist zwar erfreulich, sie beseitigt indessen bei weitem nicht die Gefahr, dass sich die immer wieder festgestellte scharfe soziale Selektivität des baden-württembergischen Bildungssystems im Weiterbildungsbereich fortsetzt. Wie bezahlbare Weiterbildung aussieht, zeigt der Bundesdurchschnitt. Deswegen kämpfen wir zunächst für eine schrittweise Anhebung der Landesförderung von jetzt 5,8 auf rund 14 Prozent der Gesamtfinanzierung, wobei wir uns mit der kirchlichen Erwachsenenbildung in dieser Forderung einig wissen“, so Huba.

Seit 2009 fördert der Volkshochschulverband im Rahmen des Projektes „Bildungsnetz mit KMU“ die Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kleiner und mittlerer Unternehmen in Baden-Württemberg. Das Projekt wird durch das baden-württembergische Wirtschaftsministerium im Rahmen des Europäischen Sozialfonds gefördert. Bis 2011 entwickelt der Volkshochschulverband in Kooperation mit Bildungsträgern Weiterbildungsmöglichkeiten, die praxisorientiert sind und sich am Bedarf von kleinen und mittleren Unternehmen orientieren. Zugleich sollen durchgängige Bildungswege für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ermöglicht werden.

Ein erster Erfolg für durchgängige Bildungswege ist die Möglichkeit, erstmals in Baden-Württemberg mit vhs-Zertifikaten zu studieren. Das Management-Zentrum Villingen, ein Unternehmen der Handwerkskammer Konstanz, erkennt ab sofort ausgewählte vhs-Zertifikate aus dem kaufmännischen Bereich, so genannte Xpert Business Zertifikate der Volkshochschulen, als Zugangsvoraussetzung für Betriebs- und Fachwirtstudiengänge an. Zusätzlich muss eine dreijährige berufliche Tätigkeit nachgewiesen werden. Aufbauend auf dem Fachwirt, ist auch ein Hochschulstudium möglich.

Der Volkshochschulverband bietet in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Stuttgart Xpert Business WirtschaftsWissen für Lernende an Gymnasien an. Schülerinnen und Schüler erwerben ein Zertifikat in Wirtschaftskompetenz, das sie schon während der Schulzeit für einen zukünftigen Arbeitsplatz qualifiziert. Das bundesweite Pilotprojekt mit der Volkshochschule Göppingen und neun Gymnasien war sehr erfolgreich, die Lernenden absolvierten teilweise sogar mehrere Module.

In Baden-Württemberg sind 35 Volkshochschulen Beratungsstellen für die Bildungsprämie. Im Rahmen der Bildungsprämie können Personen mit einem zu versteuernden Einkommen bis 20 000 Euro pro Jahr einen Gutschein für einen Zuschuss zu ihrer beruflichen Weiterbildung erhalten. Seit der Einführung der Bildungsprämie am 1.12.2008 wurden bis zum 8. Mai 2009 48 Gutscheine an Volkshochschulen eingelöst. Die Zahl macht deutlich, dass mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Bildungsprämie in Anspruch nehmen sollten.

Die Nachfrage nach Einbürgerungstests war im ersten Quartal 2009 so hoch wie im letzten Quartal 2008. Die Nachfrage nach Integrationskursen stieg leicht in 2008 im Vergleich zum Vorjahr. Der Grund ist, dass verstärkt deutsche Staatsbürger, also eingebürgerte Ausländer, an den Kursen teilnehmen, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.

Die vhs Akademie Allgemeinbildung ist ein Erfolgsprojekt der Volkshochschulen. An der vhs Ludwigsburg zum Beispiel nahmen allein 2008 1220 Interessierte am Studium generale teil.

Ab Herbst 2009 gibt es neue Kurse für globales Lernen für Senioren, gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Die Kurse mit entwicklungspolitischem Schwerpunkt behandeln Themen wie gerechter Welthandel, Armutsbekämpfung, Klimaveränderung, Menschenrechte u.a.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Sabine Steininger – Pressereferentin

Tel.: 0711 75900-60

steininger@vhs-bw.de